

Themenfindung

An der **Offenen Schule Kassel-Waldau** wird die Themenfindung grundsätzlich nach unterschiedlichen Strategien realisiert:

1. die Wahl eines Themas aus einer Angebotspalette oder innerhalb eines bestimmten, vorgegebenen thematischen Rahmens (thematische Vorgaben),
2. die Wahl eines Themas, bei dem aber die Art der Bearbeitung und die Präsentationsform vorgegeben ist (methodische Vorgaben),
3. die ganz freie Themenwahl z.B. bei Vorträgen oder Vorhaben (in Klasse 9 und 10),
4. die Themenwahl einer größeren Gruppe von Schülern für ein Projekt (in Klasse 9 und 10),

Die Entdeckung und Formulierung eigener Themen und Interessensgebiete ist für die allermeisten Schüler kein automatischer Prozess. Vielmehr bedarf es einer **selbstständigen Arbeitsweise** und des **Zuganges zu allen möglichen Bereichen des Alltags**, um Anregungen zu bekommen und letztlich zu einem für den Schüler bedeutsamen Thema zu gelangen.

Themenfindung braucht Zeit, wichtig ist aber, einerseits den Schüler nicht (zu lange) allein zu lassen, sich andererseits aber auch nicht voreilig in die Themenfindung "einzumischen". **Das Finden eines Themas ist vom Schüler abverlangt, aber vom Lehrer begleitete "Sucharbeit"**.

Eine als hilfreich eingeschätzte Möglichkeit der Unterstützung bei der Themenfindung ist das öffentliche Anbringen von Anregungen, z.B.:

- Gedanken aufschreiben
- Zeitungen/ Zeitschriften lesen
- Musik hören
- mit anderen sprechen
- Bilder betrachten
- aus dem Fenster schauen
- spazieren gehen
- ...

(In Kassel-Waldau wurden diese Anregungen als Wölkchen im Arbeitsraum ausgehängt.)

Quelle:

Bärbel Brömer, Peter Famulok "Das Freie Lernen an der Offenen Schule Kassel-Waldau", Juni 2002 (S.36 ff.)